

- TV-Themen
- » [unverbindlich testen](#)
- » [zurück](#)



Produzent Stefan Raiser (Mitte) dreht derzeit gemeinsam mit Kai Wiesinger und Bettina Zimmermann für RTL das TV-Movie "Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer". © RTL / W. Ennenbach

Sex für die Augen

Dreamtool dreht für RTL "Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer"

Groß will er denken. Sehr groß. Seine Filme kosten Millionen. Um die fünf, wenn er Fernsehen macht. Bei einer geplanten Kinoproduktion sollen es demnächst 20 sein. 1999 gründete Stefan Raiser gemeinsam mit Felix Zackor die Produktionsfirma Dreamtool Entertainment. Zusammen drehten sie kleine, wertvolle Dramen wie das Fernsehspiel "Schattenkinder" (2007). Doch im Mittelpunkt ihres Interesses steht das, was die Branche lange Zeit Eventfilm nannte. Ein Begriff, den Raiser nicht verwendet. Ihn interessiert das Abenteuer. Das auf dem Bildschirm, bei dem der Betrachter seinen Spaß hat. Und das, das er selbst erlebt. Während Dreharbeiten wie diesen hier ...

Es ist Mitternacht. Seit Stunden schon sollte sich der riesige Heißluftballon, der mitten im Hof des Deutschen Museums in München liegt, aufgerichtet haben. Doch die bisweilen böige Brise macht dem Drehteam einen Strich durch die Rechnung. Weit über 200 Menschen sind versammelt: die Crew, die Hauptdarsteller Kai Wiesinger, Bettina Zimmermann und Fabian Busch sowie eine Vielzahl von kostümierten Komparsen.

Dreamtool dreht für RTL das TV-Movie "Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer". Wiesinger, Zimmermann und Busch sollen aus dem Museum stürmen, in den Ballon springen und davonfliegen, nachdem sie sich zuvor bei einem Kostümball eingeschlichen haben. So haben es sich die Autoren Derek Meister und Simon X großspurig ausgedacht, so setzt es der Regisseur Florian Baxmeyer in Szene.

Nach den TV-Erfolgen "Die Jagd nach dem Schatz der Nibelungen" und "Die Jagd nach der Heiligen Lanze" ist es das dritte Schatzsucher-Abenteuer, das die Helden wieder quer durch Deutschland führt. "Das Bernsteinzimmer stand ganz oben auf unserer Liste", sagt Raiser, der nach der nicht ganz so berühmten "Heiligen Lanze" diesmal wieder nach

etwas suchte, "bei dem bei jedem sofort der Groschen fällt. So viele Mythen ranken sich darum." Früh erhielt er die ersten interessierten Mails von Hobby-Schatzsuchern. "Zuletzt bekamen wir den Hinweis, dass das Bernsteinzimmer ja wohl unter der Schwebebahn in Wuppertal liegt", lächelt Raiser und weiß, dass er mit seiner Themenwahl goldrichtig liegt.

Vom Leipziger Völkerschlachtdenkmal durch die Hallen des Deutschen Museums, über die Dünen von St. Peter-Ording bis zum Show-down in den Höhlen der Berchtesgadener Alpen führt diesmal die 41 Drehtage lange Reise. Wochenlang sammelten die Produzenten in ihrem Münchner Büro Material. Eine wichtige Maxime: "Wirkung vor Logik. Keiner will ein aufgeblasenes Telekolleg bei RTL." Will sagen: Eindrucksvoll muss es aussehen, aufwendig, imposant. "Indiana Jones", "The Rock", "National Treasure" - an Hollywood orientieren sich Raiser und sein Team. Leidenschaftlich, simpel erzählt und groß aufgemacht. "Sex für die Augen", fordert Raiser ein und meint damit auch, dass das Outfit von Bettina Zimmermann schon an das von Megan Fox in "Transformers" erinnern sollte.

Doch ein Schatz allein, auch wenn's das Bernsteinzimmer ist, genügt nicht. Denn hier birgt es auch noch Silphium in sich, eine seit Jahrtausenden ausgestorbene Pflanze, der Wunderheilkräfte zugeschrieben werden. Und schließlich ist es im Film kein Geringerer als Albert Einstein, der zum Ende des Zweiten Weltkriegs das Zimmer vor den Nazis versteckte. Zusammen mit dessen Urenkelin (Annika Blendl) war Eik Meiers (Wiesinger) schon nah am Ziel, als er von ominösen Gegnern vom Pferd geschossen wird. Im Krankenhaus stellt sich heraus: Eik hat vorübergehend sein Gedächtnis verloren. Er muss noch einmal von vorne beginnen. Und hier steigt der Zuschauer mit ein.

Raisers Spitzname: "Bruckheimerle", nach dem US-Produzenten Jerry Bruckheimer. Er wehrt sich nicht gegen diesen Vergleich. Raiser, Jahrgang 1971, denkt amerikanisch, auch wenn ihm nur ein Bruchteil des Budgets eines gewöhnlichen Hollywood-Films zur Verfügung steht. Doch übers Geld beklagt er sich nicht. Viel mehr Sorgen macht ihm das Angebot an deutschen Darstellern: "Wenn ich mir amerikanische Produktionen anschau, frage ich mich: Selbst wenn wir das Geld hätten, selbst wenn wir die Autoren hätten. Wer soll das denn spielen?"

Offen beklagt er die Berührungsgängste deutscher Schauspieler mit dem großen Kommerz. "Die Deutschen frönen dem Durchschnitt. Wir stecken ungern den Kopf raus, das lässt sich in der ganzen Branche beobachten. Kaum einer mit ner großen Klappe, kaum einer, der mal irgendetwas versucht." Es mangle an Mut bei Darstellern, Machern und Sendern gleichermaßen. Was nicht zuletzt auch in den Mentalitäten begründet sei: "Wir haben das Unterhaltungsgen der Amerikaner nicht. Das geht schon bei der Erziehung im Kindergarten los. Und später ist dort jeder Tankwart ein besserer Entertainer als manch einer bei uns, der sich dafür hält."

"Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer" ist der fünfte Film, den Dreamtool gemeinsam mit RTL umsetzt. Und die einzige Großproduktion des Senders in diesem Jahr. Zuletzt auch abgedreht: der Umweltkatastrophenfilm "Bermuda-Dreieck Nordsee" mit Hannes Jaenicke und Bettina Zimmermann. Die "Jagd"-Reihe soll fortgesetzt werden, doch Raisers Pläne gehen darüber hinaus. "Wir entwickeln bis Ende des Jahres die Drehbücher für die erste Staffel der englischsprachigen Abenteuerserie 'Seekers'. Ganz A-Team meets National Treasure."

Und mit "Arminius" (Buch: Holger Karsten Schmidt), der Geschichte des gleichnamigen Helden, ist eine Kinoproduktion in Planung, deren Budget bei 20 Millionen Euro liegen könnte. Finanzierungspartner, auch eine für eine internationale Vermarktung, werden noch gesucht, doch die Verhandlungen sind weit gediehen. "Das wird eine Geschichte vom Kaliber eines 'Gladiator' oder 'Braveheart'", kündigt Raiser an, wohlwissend, dass Kinofilme in dieser Größenordnung, siehe zuletzt den deutschen Versuch "Henri 4.", ein Risiko in sich bergen. "Klar kann das auch eine Bauchlandung werden. Aber ich glaube, dass unsere Geschichte groß genug ist, um zum Erfolg zu werden." Angst vor einer Pleite hat er nicht. "Weil ich keine Angst davor habe, eines Tages auch mal was ganz anderes zu machen. Ich bin in meinem Leben dreimal sitzengeblieben, zweimal von der Schule geflogen. Eigentlich sollte ich sowieso Maurer werden."

Noch bis Ende August dauern die Dreharbeiten für "Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer" (Ausstrahlung 2012) an. International wäre danach sogar eine Kinoauswertung denkbar. Teil eins, "Die Jagd nach dem Schatz der Nibelungen", stieg jüngst auf Platz sechs ein. In den chinesischen Kinocharts ...

Kai-Oliver Derks, 15.07.2011 | [teleschau - der mediendienst](#)

Links

[Homepage Dreamtool](#) | [Homepage des Autors Derek Meister](#) | [Homepage Kai Wiesinger](#) | [Homepage Bettina Zimmermann](#) | [Agenturseite Fabian Busch](#)



- TV-Themen
- » [unverbindlich testen](#)
- » [zurück](#)